

Z262 Rendzina, Braunerde-Rendzina und Rendzina-Braunerde aus Muschelkalk-Hangschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	z-R10	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	mittel geneigte bis steile Hänge im Oberen Muschelkalk, stellenweise im Mittleren Muschelkalk	
Bodentyp	Rendzina, Braunerde-Rendzina und Rendzina-Braunerde, flach und mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Hangschutt aus Dolomit- und Kalkstein des Oberen Muschelkalks; häufig Decklage über Hangschutt	
Bodenartenprofil	Ut3–Lu, Gr–fX2–4(5)	2–3 dm
	Ut3–Tu3, Gr–fX6	6–>10 dm
	^d; ^k	
Karbonatführung	karbonathaltig unterhalb 1–3 dm u. Fl., örtlich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	LIIIa4-, LIIIa3, L6Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, bei fehlender Hangschuttdecke, Rendzina aus Karbonatgestein; vereinzelt sehr flach entwickelte Rendzina, Terra fusca-Rendzina und Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (70–210 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–100 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (30–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen am Ostrand der Vorbergzone zwischen Badenweiler und Lörrach